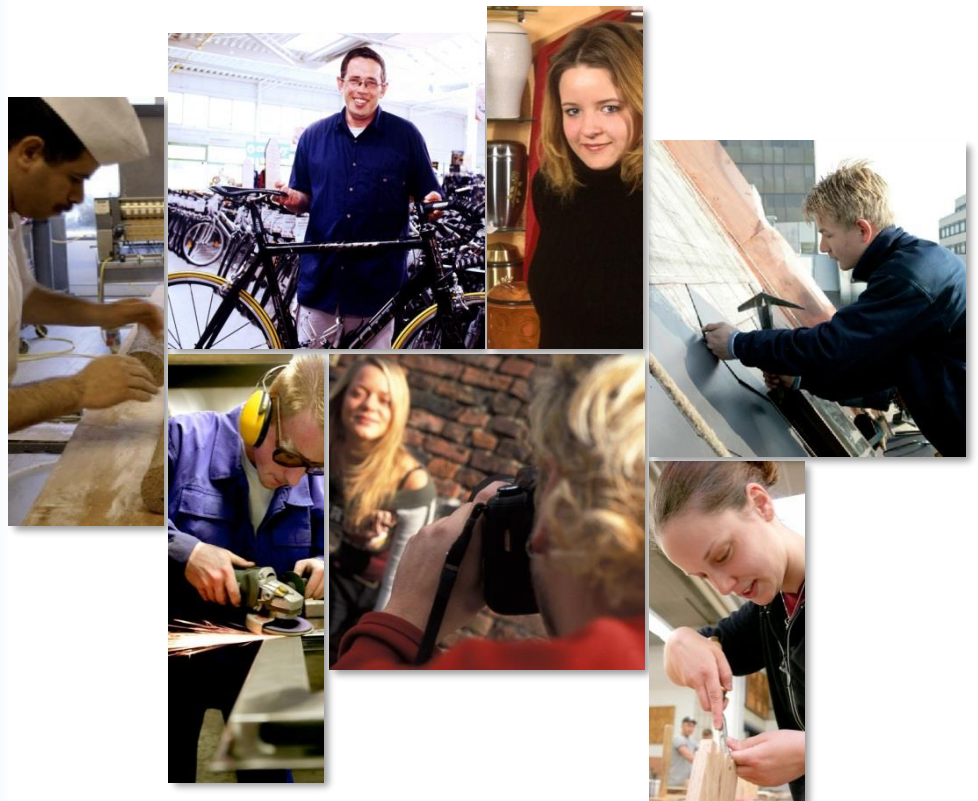


**Konjunkturbericht
der Handwerkskammer
zu Köln
im Frühjahr 2021**





Handwerk: Handwerk erfährt weiteren Corona-Tief- schlag

An der diesjährigen Frühjahrskonjunkturumfrage haben sich rund 1235 Unternehmen aus 41 Gewerken beteiligt. Befragt wurden Handwerksbetriebe aus Köln, Bonn und Leverkusen, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis sowie dem Oberbergischen Kreis.

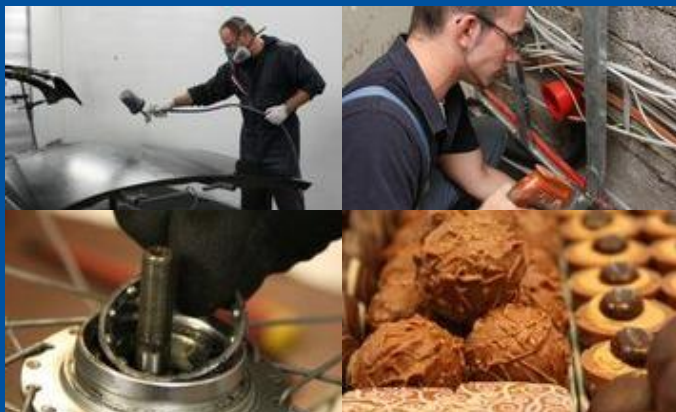
Noch stärker durch die Coronapandemie beeinträchtigt als bei den Umfragen im Frühjahr und Herbst 2020 zeigt sich das Handwerk im Frühjahr 2021. Selbst das Baugewerbe ist mittlerweile vom Abwärtstrend erfasst. Besonders eingetrübt ist die Konjunktur in den personenbezogenen Gewerken, die vom wiederholten Lockdown nachhaltig in

der Ausführung ihrer Tätigkeit eingeschränkt worden sind. Der Geschäftsklimaindikator ist zwar mit 112 Prozentpunkten positiv, liegt aber deutlich hinter dem im Vorjahr (131) zurück.

Über das Gesamthandwerk betrachtet, gibt es trotz der Pandemie keinen markanten Trend hin zu einem Stellenabbau. Zwar ist der Anteil der Unternehmen, die von einem Rückgang der Beschäftigtenzahl berichten mit knapp 20 Prozent um fünf Prozent höher als im Vergleichszeitraum 2020. Am stärksten ist ein Beschäftigtenrückgang bei den personenbezogenen Dienstleistungen erkennbar. Hier gibt etwas mehr als ein Drittel der Befragten ein

Abschmelzen des Personalstamms an. Auf der anderen Seite werden gerade in den Bau- und Ausbaugewerken immer noch Fachkräfte gesucht. Die Betriebe des Ausbauhandwerks, die sich an der Konjunkturumfrage beteiligt haben, melden noch rund 1,2 offene Stellen pro Betrieb, insgesamt sind es knapp 600. Im Bauhauptgewerbe gibt es insgesamt ca. 270 offene Stellen. Insgesamt sind im Rahmen der Konjunkturumfrage 1155 offene Stellen gemeldet worden, darunter allein 680 Fachkräftestellen. Das entspricht 1,7 Stellen pro Betrieb. Über alle befragten Unternehmen gerechnet, gibt es noch über 300 freie Ausbildungsplätze.

Befragung	gut	befriedi-	schlecht	Saldo gut ./ . schlech	Befragung	gut	befriedi-	schlecht	Saldo gut ./ . schlech
Frühjahr 1988	20	61	19	+1					
Frühjahr 1989	28	57	15	+13	Herbst 2010	39	49	12	+27
Frühjahr 1990	41	48	11	+30	Frühjahr 2011	43	46	11	+32
Frühjahr 1991	44	49	7	+37	Herbst 2011	43	49	8	+35
Frühjahr 1992	41	49	10	+31	Frühjahr 2012	38	49	13	+25
Frühjahr 1993	31	49	20	+11	Herbst 2012	42	47	11	+31
Frühjahr 1994	28	56	16	+12	Frühjahr 2013	30	52	18	+12
Frühjahr 1995	25	56	19	+6	Herbst 2013	43	47	10	+33
Frühjahr 1996	18	53	29	-11	Frühjahr 2014	43	44	13	+30
Frühjahr 1997	17	52	31	-14	Herbst 2014	42	46	12	+30
Frühjahr 1998	17	52	31	-14	Frühjahr 2015	43	46	11	+32
Frühjahr 1999	21	53	26	-5	Herbst 2015	49	43	8	+41
Frühjahr 2000	28	53	19	+9	Frühjahr 2016	47	42	11	+36
Frühjahr 2001	21	54	25	-4	Herbst 2016	55	36	9	+46
Frühjahr 2002	14	49	37	-23	Frühjahr 2017	45	47	8	+37
Frühjahr 2003	11	41	48	-37	Herbst 2017	56	36	8	+48
Frühjahr 2004	13	43	44	-31	Frühjahr 2018	58	37	5	+53
Frühjahr 2005	11	45	44	-33	Herbst 2018	63	31	6	+57
Frühjahr 2006	18	52	30	-12	Frühjahr 2019	57	38	5	+52
Frühjahr 2007	28	53	19	+9	Herbst 2019	58	36	7	+51
Frühjahr 2008	22	55	23	-1	Frühjahr 2020	53	37	10	+43
Frühjahr 2009	23	48	29	-6	Herbst 2020	47	38	16	+31
Frühjahr 2010	23	54	23	0	Frühjahr 2021	42	33	26	+16



Handwerk: Mehr Unternehmen mit Umsatzrückgängen

Der Trend bei den Verkaufspreisen im Handwerk ist insgesamt stabil. Gut ein Drittel der Unternehmen berichtet von gestiegenen Preisen. Angebot und Nachfrage regeln auch hier den Preis. Im Bauhaupt- und Ausbau-Gewerbe finden sich die höchsten Quoten an Betrieben, die Preissteigerungen durchsetzen konnten, nämlich ca. 40 bzw. ca. 50 Prozent. Auch in den Lebensmittelhandwerken melden knapp über 40 Prozent gestiegene Preise.

Die Quote der Unternehmen, die Umsatzeinbußen hinnehmen mussten, hat sich gegenüber dem Frühjahr 2020 mehr als verdoppelt. Fast jeder zweite Betrieb meldet einen Rückgang des Umsatzes.

Besonders unerfreulich ist die Situation aufgrund der Lockdowns in der Gruppe der personenbezogenen Dienstleistungen. Hier melden fast 90 Prozent der Befragten Umsatzrückgänge.

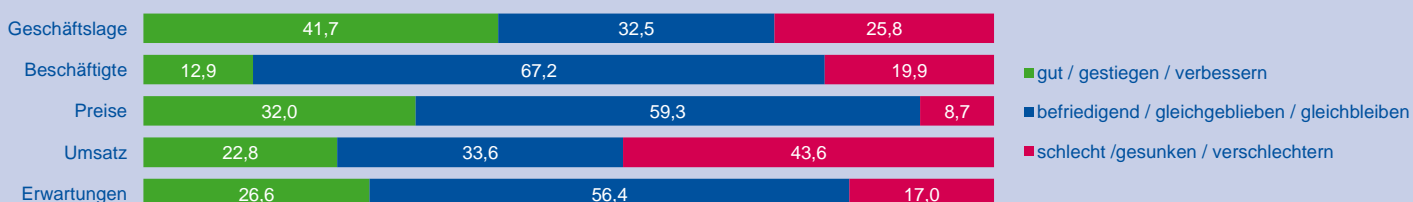
Corona bedingt angespannt ist die Situation auch beim Auftragsbestand und der Auftragsreichweite. Hier zeichnet sich branchenbezogen ein vergleichbares Szenario ab wie bei den Umsätzen. 40 Prozent melden gesunkene Auftragsbestände nur noch rund 25 Prozent gestiegene. Gut sieht es noch im Bauhaupt- und im Ausbau-Gewerbe aus. Der Anteil von Betrieben mit gestiegenem Auftragsbestand liegt bei über einem Drittel. Die

Auftragsreichweite im Gesamthandwerk ist von durchschnittlich 7 Wochen pro Betrieb im Vorjahr auf 6,1 gesunken.

Betrachtet man die Erwartungshaltung, so muss gerade bei den Betrieben, die keine Veränderung der Geschäftslage erwarten, die aktuelle Ausgangslage des Gewerks berücksichtigt werden. So sind die Prognosen der Bau-, der Lebensmittel- und der Gesundheitshandwerke positiv, die des Kfz-Gewerbes und des personenbezogenen Dienstleistungshandwerks eher negativ einzustufen.

Gesamthandwerk im Frühjahr 2021

Gesamthandwerk		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	41,7	46,5	53,4
	befriedigend	32,5	37,5	37,0
	schlecht	25,8	16,0	9,6
Beschäftigte	gestiegen	12,9	17,3	19,2
	gleichgeblieben	67,2	63,6	65,9
	gesunken	19,9	19,1	14,9
Preise	gestiegen	32,0	27,2	39,6
	gleichgeblieben	59,3	63,6	52,5
	gesunken	8,7	9,2	7,9
Umsatz	gestiegen	22,8	23,9	32,6
	gleichgeblieben	33,6	37,3	47,0
	gesunken	43,6	38,8	20,4
Erwartungen	verbessern	26,6	18,9	31,0
	gleichbleiben	56,4	61,4	58,0
	verschlechtern	17,0	19,7	11,0





Bauhauptgewerbe: Konjunktur trübt leicht ein

Die befragten Betriebe des Bauhauptgewerbes berichten von einer nach wie vor recht komfortablen Geschäftslage, das gilt nahezu für alle Gewerke des Bauhauptgewerbes.

Im Zuge dessen ist die Einstellungsbereitschaft auch auf Vorjahresniveau. 18 Prozent melden eine gewachsene Belegschaft. Gegenüber der Herbstumfrage 2020 ist die Zahl der Betriebe mit gesteigener Beschäftigtenzahl saisonbedingt gesunken (Herbst: 27 Prozent). Trotz Corona hält die Nachfrage nach neuen Beschäftigten an, viele Stellen sind weiter unbesetzt. So melden zum Beispiel die

Maurer- und Betonbauerbetriebe durchschnittlich 2,2 offene Stellen, darunter auch offene Lehrstellen. Im Herbst lag der Durchschnitt allerdings noch bei etwa 4 offenen Stellen pro Betrieb.

Die Umsatzentwicklung liegt unter dem Vorjahresniveau. Auffällig ist, dass der Anteil der Unternehmen des Maurer- und Betonbauerhandwerks mit Umsatzrückgängen gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen hat. In der aktuellen Umfrage melden 37 Prozent der Maurer- und Betonbauerbetriebe Umsatzrückgänge. Im Vorjahr waren es nur 18 Prozent. Besser sind die Umsatzentwicklungen bei

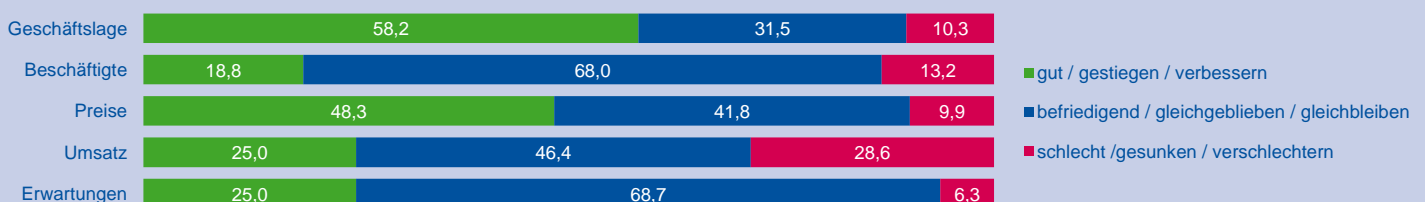
Dachdeckern und Zimmerern, bei denen die Zahl der Betriebe überwiegt, die gestiegene oder gleichgebliebene Umsätze melden.

Die Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe schmelzen langsam ab. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt dennoch bei rund 12 Wochen.

Die Erwartungen für das nächste Halbjahr sind eingetrübt. Nur noch ein Viertel rechnet mit einer Verbesserung der Geschäftslage, im Frühjahr 2020 war es noch fast die Hälfte der Betriebe.

Bauhauptgewerbe im Frühjahr 2021

Bauhauptgewerbe		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	58,2	64,5	64,5
	befriedigend	31,5	33,5	34,2
	schlecht	10,3	6,0	1,3
Beschäftigte	gestiegen	18,8	26,6	18,7
	gleichgeblieben	68,0	55,6	65,3
	gesunken	13,2	18,8	14,0
Preise	gestiegen	48,3	30,8	46,0
	gleichgeblieben	41,8	58,4	50,0
	gesunken	9,9	10,8	4,0
Umsatz	gestiegen	25,0	29,3	27,0
	gleichgeblieben	46,4	44,6	8,1
	gesunken	28,6	26,1	14,9
Erwartungen	verbessern	25,0	16,5	43,4
	gleichbleiben	68,7	57,2	1,3
	verschlechtern	6,3	26,3	5,3





Ausbaugewerbe: Beschäftigungssituation weitgehend robust

Ähnlich wie im Bauhauptgewerbe ist auch die Geschäftslage im Ausbaugewerbe noch positiv. Immer noch mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen berichtet von einer guten Geschäftslage. Die konjunkturelle Einschätzung liegt allerdings hinter den Ergebnissen vom Frühjahr 2020 zurück. Bei den befragten Stuckateuren gab es keine Schlechtnennung, knapp 80 Prozent berichten von einer guten Konjunktur. Bei den Installateuren und Heizungsbauern melden fast 70 Prozent eine gute nur gut 6 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Etwas gedämpfter ist das Konjunkturklima bei den Rollladen- und

Sonnenschutztechnikern. Knapp ein Drittel signalisieren eine schlechte konjunkturelle Situation

Die Zahl der Betriebe, die einen Ausbau der Mitarbeiterzahl melden, ist im leichten Abwärtstrend. Nur ca. 15 Prozent der befragten Unternehmen, das entspricht in etwa den letzten beiden Umfragen, haben Personal abgebaut.

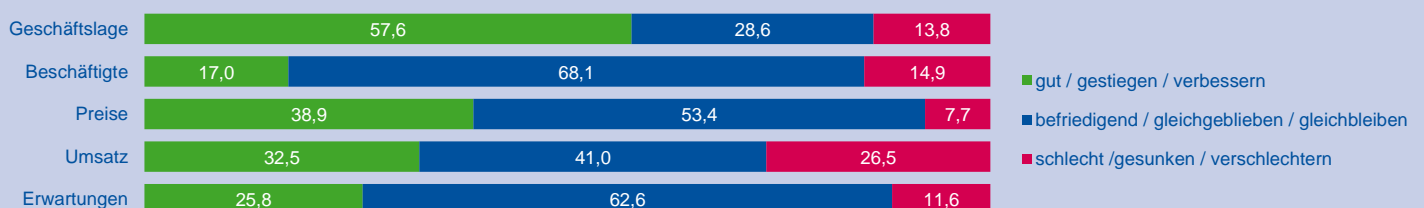
Der Anteil der Unternehmen, die rückläufige Umsätze melden, ist von 19 Prozent im Frühjahr 2020 auf fast 27 Prozent im Frühjahr 2021 angewachsen und liegt jetzt auf Herbstniveau 2020.

Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr in 36 Prozent der Betriebe gestiegen. Getrieben ist diese Entwicklung unter anderem von den Rollladen- und Sonnenschutztechnikern, von denen trotz verhaltener Konjunktur, noch die Hälfte von gestiegenen Umsätzen berichtet. Die Auftragsreichweite liegt im Ausbaugewerbe mit durchschnittlich 7,6 Wochen auf Herbstniveau 2020.

Für das kommende Halbjahr ist die Branche etwas weniger optimistisch gestimmt, aber immerhin noch fast 90 Prozent gehen von einer guten bis befriedigenden Geschäftslage aus.

Ausbaugewerbe im Frühjahr 2021

Ausbaugewerbe		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	57,6	61,5	60,7
	befriedigend	28,6	31,8	32,7
	schlecht	13,8	6,7	6,6
Beschäftigte	gestiegen	17,0	18,6	20,7
	gleichgeblieben	68,1	65,6	65,0
	gesunken	14,9	15,8	14,3
Preise	gestiegen	38,9	32,1	45,5
	gleichgeblieben	53,4	60,6	47,8
	gesunken	7,7	7,3	6,7
Umsatz	gestiegen	32,5	32,2	36,8
	gleichgeblieben	41,0	41,8	44,2
	gesunken	26,5	26,1	19,0
Erwartungen	verbessern	25,8	19,3	30,9
	gleichbleiben	62,6	56,4	60,4
	verschlechtern	11,6	14,3	8,7





Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Knapp die Hälfte der Unternehmen meldet rückläufige Umsatzzahlen

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf etwas stärker eingetrübt als im Vorjahr. Berichteten im Frühjahr 2020 noch nahezu 90 Prozent der befragten Betriebe von einer guten bis befriedigenden Geschäftslage, so sind es aktuell noch etwas über 70 Prozent. Der Geschäftsklimaindikator, der auch die Erwartungen an das nächste Halbjahr beinhaltet, liegt mit 108 Punkten ebenfalls deutlich unter dem Vorjahr (121).

Weggebrochen ist die Konjunktur vor allem im Elektromaschinenbauhandwerk. Hier meldet

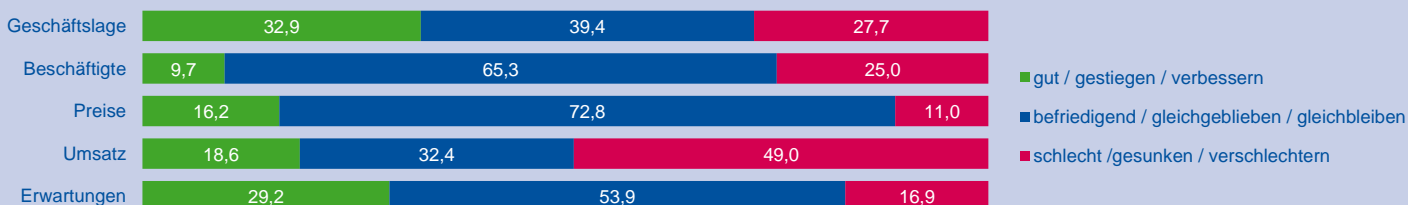
keines der befragten Unternehmen eine gute Geschäftslage. Ein Drittel berichtet von einer schlechten Konjunktur. Besser sieht es bei den Feinwerkmechanikern aus. Hier liegt der Geschäftsklimaindikator bei 108 Punkten. Im Herbst 2020 betrug er nur 75 Punkte.

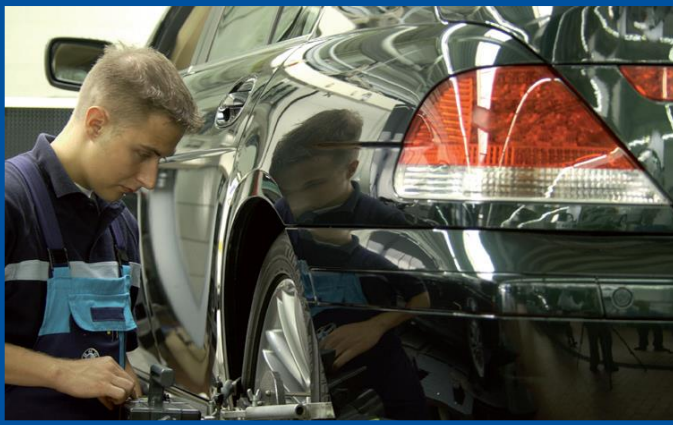
Beim Personal haben nur noch die Landmaschinenmechaniker einen positiven Saldo. Entsprechend der Geschäftslage signalisieren zwei Drittel der befragten Elektromaschinenbauer einen Personalabbau. Gesunkene Umsätze melden insbesondere Schilder- und Lichtreklamehersteller (74 Prozent),

Gebäudereiniger (53), Kälteanlagenbauer und Informationstechniker (jeweils 50 Prozent). Ein vergleichbares Bild zeigt sich beim Auftragsbestand, der über die gesamte Gruppe gesehen bei 63 Prozent der Unternehmen rückläufig ist. Die Auftragsreichweite ist von 8 Wochen im Herbst auf 5 Wochen im aktuellen Frühjahr gesunken. Die Erwartungen für das nächste Halbjahr sind etwas positiver als im letzten Frühjahr. Mit knapp 30 Prozent erwarten sogar deutlich mehr Betriebe eine Verbesserung Ihrer Geschäftslage als noch im Herbst 2020, da waren es nur knapp 20 Prozent.

Gewerblicher Bedarf im Frühjahr 2021

Gewerblicher Bedarf		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	32,9	36,4	38,3
	befriedigend	39,4	38,8	51,8
	schlecht	27,7	24,8	9,9
Beschäftigte	gestiegen	9,7	18,9	21,0
	gleichgeblieben	65,3	62,1	67,9
	gesunken	25,0	19,0	11,1
Preise	gestiegen	16,2	19,3	28,2
	gleichgeblieben	72,8	68,4	56,4
	gesunken	11,0	12,3	15,4
Umsatz	gestiegen	18,6	19,5	25,6
	gleichgeblieben	32,4	38,1	47,6
	gesunken	49,0	42,4	26,8
Erwartungen	verbessern	29,2	20,5	19,7
	gleichbleiben	53,9	56,1	61,9
	verschlechtern	16,9	23,4	18,4





Kraftfahrzeuggewerbe: Konjunktur weiter im Abwärtstrend

Die Stimmung im Kraftfahrzeuggewerbe ist gegenüber dem Vorjahr nochmals eingetrübt. Mehr als ein Drittel der befragten Betriebe ist mit einer schlechten Geschäftssituation konfrontiert. Dabei schneidet das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk sichtbar schlechter ab als das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk. Der Saldo von Gut- und Schlechtnennungen liegt bei den Kfz-Technikern bei 17 Prozentpunkten, bei den Karosserie- und Fahrzeugbauern hingegen ist der Saldo mit 11 Prozentpunkten positiv. Die Beschäftigungssituation im Kraftfahrzeuggewerbe folgt der eingetrübten Geschäftslage. Der

Anteil von Betrieben mit gewachsenem Personalbestand liegt bei nur noch knapp 8 Prozent. Mehr als ein Fünftel der befragten Unternehmen berichten von einem Personalabbau.

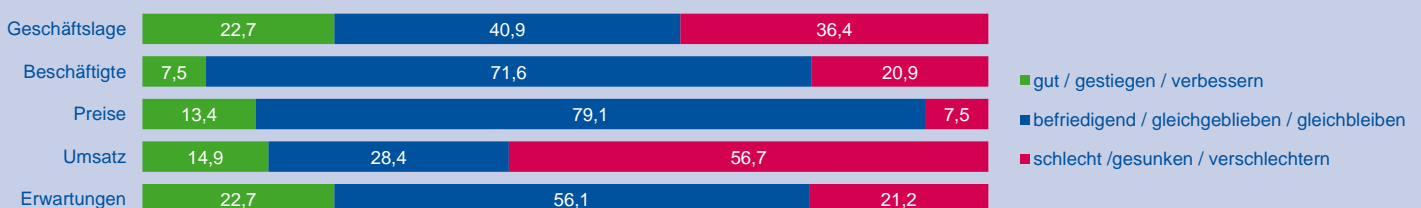
Die Umsatzentwicklung ist insbesondere im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk rückläufig. Über 60 Prozent der Befragten melden Umsatzrückgänge. Diese resultieren sowohl aus dem Verkauf als auch aus dem Werkstattbetrieb, was der geschrumpfte Auftragsbestand belegt. Bei den Karosserie- und Fahrzeugbauern schlägt sich der gesunkene Auftragsbestand in der Werkstatt im Umsatz

nieder. Eine Erklärung hierfür könnten die gegenüber dem Vorjahr um 16,4 Prozent gesunkene Zahl an Verkehrsunfällen in NRW liefern.

Pessimistisch schauen die Betriebe des Kraftfahrzeuggewerbes auch in die nahe Zukunft. Ein Fünftel der befragten Unternehmen erwartet eine Verschlechterung der Geschäftslage, im Vorjahr waren es nur knapp 10 Prozent. 11 Prozent rechnen mit dem Anstieg der Beschäftigtenzahl, nur 7 Prozent mit einem Personalabbau.

Kraftfahrzeuggewerbe im Herbst 2018

Kraftfahrzeuggewerbe		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	22,7	19,0	36,1
	befriedigend	40,9	53,4	41,7
	schlecht	36,4	27,6	22,2
Beschäftigte	gestiegen	7,5	13,8	25,0
	gleichgeblieben	71,6	67,2	55,6
	gesunken	20,9	19,0	19,4
Preise	gestiegen	13,4	14,3	25,0
	gleichgeblieben	79,1	71,4	66,7
	gesunken	7,5	14,3	8,3
Umsatz	gestiegen	14,9	8,6	30,6
	gleichgeblieben	28,4	34,5	36,1
	gesunken	56,7	56,9	33,3
Erwartungen	verbessern	22,7	8,8	29,4
	gleichbleiben	56,1	64,9	52,0
	verschlechtern	21,2	26,3	17,6





Lebensmittelgewerbe:

Fleischer trotz Pandemie im Aufwind

Die Konjunktur im Lebensmittelhandwerk divergiert. Liegen die Anteile derjenigen Betriebe, die von einer guten bzw. einer schlechten Konjunktur berichten gleichauf bei 14 Prozent, so meldet das Fleischerhandwerk zu 64 Prozent eine gute Geschäftslage. Deutlich schlechter ist die Lage bei den Konditoren. Rund 57 Prozent geben an, sich in einer schlechten Geschäftssituation zu befinden. Im Vergleich zum Frühjahr 2020 hat sich die Stimmungslage in allen Nahrungsmittelgewerken verschlechtert, im besonderen Maße bei den Konditoren. Gab es im letzten Frühjahr keinen befragten Betrieb mit schlechter

Geschäftslage, so ist es aktuell jedes zweite Unternehmen.

Der Anteil der Unternehmen, die eine gestiegene Beschäftigtenzahl melden (ausschließlich Fleischereien), beträgt in den Nahrungsmittelhandwerken 12 Prozent. 20 Prozent melden weniger Beschäftigte. Jede zweite Konditorei zählt dazu.

Die Quote an Betrieben mit Umsatzeinbußen liegt bei 50 Prozent, bei Bäckern und Konditoren sind es jeweils über 70 Prozent. Anders bei den Fleischern. Hier meldet nur jedes fünfte Unternehmen einen Umsatzrückgang, 40

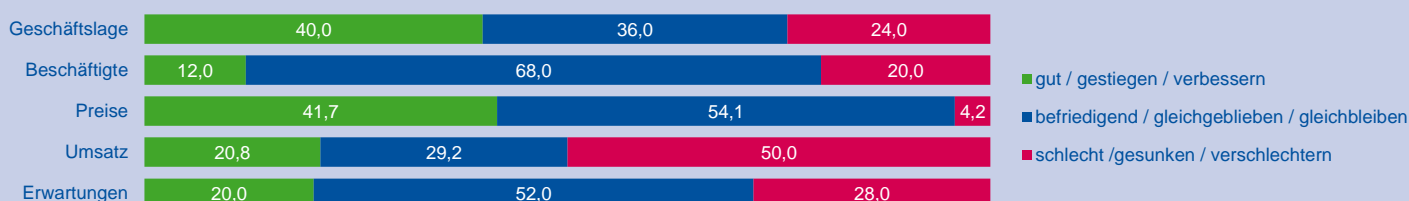
Prozent erzielten sogar einen Umsatzzuwachs.

Der Auftragsbestand ist in allen drei Nahrungsmittelgewerken eingebrochen. Kein befragtes Unternehmen meldet ein Umsatzplus. Zwei Drittel haben keine vollen Auftragsbücher.

Über 40 Prozent der Konditoren erwarten für die nächsten Monate eine Verbesserung der Geschäftslage. Ein gleich hoher Anteil allerdings eine Verschlechterung. Bäcker und Fleischer gehen von einer stagnierenden Konjunktur aus.

Lebensmittelgewerbe im Frühjahr 2021

Lebensmittelgewerbe		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	40,0	26,3	50,0
	befriedigend	36,0	63,2	41,7
	schlecht	24,0	10,5	8,3
Beschäftigte	gestiegen	12,0	5,3	8,3
	gleichgeblieben	68,0	63,2	66,7
	gesunken	20,0	31,6	25,0
Preise	gestiegen	41,7	31,6	41,7
	gleichgeblieben	54,1	68,4	58,3
	gesunken	4,2	0,0	0,0
Umsatz	gestiegen	20,8	31,6	46,1
	gleichgeblieben	29,2	21,0	38,5
	gesunken	50,0	47,4	15,4
Erwartungen	verbessern	20,0	26,3	7,7
	gleichbleiben	52,0	52,6	84,6
	verschlechtern	28,0	21,1	7,7





Gesundheitsgewerbe: Konjunkturklima auf Vorjahresniveau

Die Geschäftslage im Gesundheitshandwerk befindet sich auf dem Niveau Frühjahr 2020. Der Geschäftslageindikator (Saldo aus Gut- minus Schlechtmeldungen) entspricht mit 15 Prozentpunkten in etwa dem des Vorjahres. Die Beurteilung fällt somit günstiger aus als im Herbst vorigen Jahres.

Augenoptiker und Orthopädienschuhmacher signalisieren in überwiegender Zahl eine gute bis befriedigende Geschäftslage. Bei Orthopädietechnikern und Zahntechnikern zeigt sich ein ausgewogenes Bild von guter, befriedigender und schlechter

Geschäftslage. Alle befragten Hörgeräteakustiker melden eine befriedigende Geschäftssituation.

Die Quoten der Betriebe mit gestiegenen, stagnierenden oder gesunkenen Beschäftigtenzahlen haben sich seit Frühjahr 2020 verfestigt. Der Anteil der Unternehmen, die im aktuellen Frühjahr eine Personalminderung melden (17 Prozent), überwiegen deutlich gegenüber denen mit Mitarbeiterzuwachs (knapp 7 Prozent).

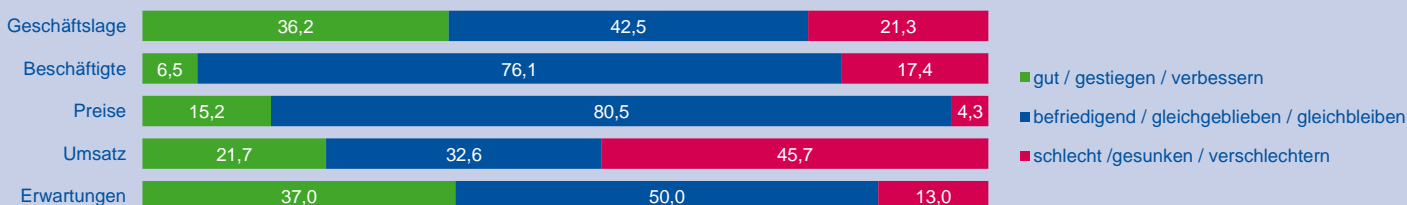
Stark zugenommen gegenüber den beiden vorangegangenen Konjunkturumfragen hat auch der Anteil der Betriebe mit rückläu-

figen Umsätzen. Fast jedes zweite Unternehmen klagt über Umsatzeinbußen. Dieses Bild spiegelt sich wie die vergleichbare Quotenverteilung bei der Meldung zu den Auftragsbeständen in allen Gesundheitshandwerken wider.

Optimistischer blicken die Gesundheitshandwerke in die nahe Zukunft. Mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen erwartet eine Aufhellung der Konjunktur, nur 13 Prozent gehen von einer Eintrübung ihrer Geschäftslage. Jeder Dritte Orthopädietechniker und jeder fünfte Augenoptiker plant eine Erweiterung des Personalstamms.

Gesundheitsgewerbe im Frühjahr 2021

Gesundheitsgewerbe		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	36,2	27,0	33,3
	befriedigend	42,5	48,7	46,7
	schlecht	21,3	24,3	20,0
Beschäftigte	gestiegen	6,5	13,2	6,7
	gleichgeblieben	76,1	71,0	73,3
	gesunken	17,4	15,8	20,0
Preise	gestiegen	15,2	13,2	20,0
	gleichgeblieben	80,5	78,9	60,0
	gesunken	4,3	7,9	20,0
Umsatz	gestiegen	21,7	7,9	26,7
	gleichgeblieben	32,6	23,7	60,0
	gesunken	45,7	68,4	13,3
Erwartungen	verbessern	37,0	27,0	26,7
	gleichbleiben	50,0	59,5	46,6
	verschlechtern	13,0	13,5	26,7





Handwerke für den privaten Bedarf: Konjunkturunbruch verschärft sich

Die Gruppe der Handwerke für den privaten Bedarf bildet sich aus Fotografen, Uhrmachern, Maßschneidern, Schuhmachern, Textilreinigern, Friseuren und Kosmetikern. Die Beurteilung der Konjunktur hat sich gegenüber den beiden Vorumfragen nochmals verschlechtert. Nur noch rund 6 Prozent der Unternehmen sehen sich in einer guten Geschäftslage. Nahezu zwei Drittel der befragten Betriebe bewerten ihre geschäftliche Situation als schlecht. Corona und die seitens der Politik ergriffenen Gegenmaßnahmen haben die Unternehmen der personenbezogenen Dienstleistungen massiv

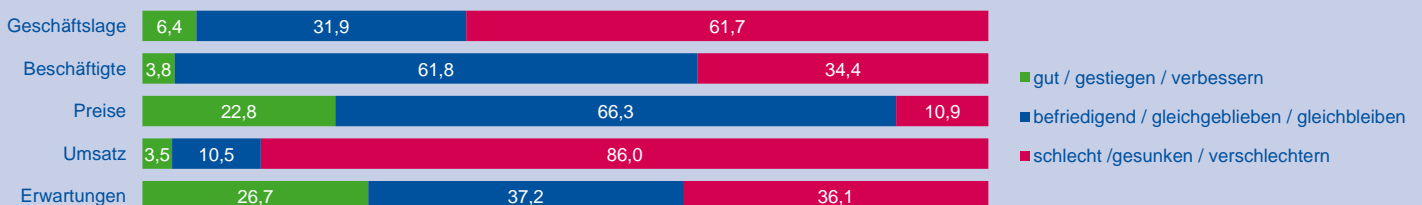
in der Ausführung ihrer Dienstleistungen beeinträchtigt. Eklatante Konjunkturunbrüche melden das Fotografenhandwerk und die Kosmetikstudios. Über 80 Prozent der befragten Fotografen melden eine schlechte Geschäftslage. Bei den Kosmetikstudios sind es 72 Prozent und bei den Maßschneidern sowie den Textilreinigern sind es je zwei Drittel der Befragten. Aufgrund der durch die Lockdown-Maßnahmen weggebrochenen Aufträge melden in der Gruppe - bis auf einzelne Friseure - keine Gewerke mehr eine Erweiterung des Personalstamms. Gut die Hälfte der Kosmetikstudios

und der Textilreinigungsunternehmen sowie mehr als ein Drittel der Friseurbetriebe melden einen Personalabbau. Durch die angeordneten Lockdown-Maßnahmen sind auch die Umsätze bei nahezu allen Betrieben rückläufig.

Die Erwartungshaltung der Betriebe an die wirtschaftliche Entwicklung im nächsten Halbjahr ist eingetrübt. 42 Prozent rechnen mit weiter sinkenden Umsätzen und 73 Prozent der Betriebe erwarten keine Verbesserung ihrer geschäftlichen Situation.

Personenbezogene Dienstleistung im Frühjahr 2021

Personenbezogene Dienstleistung		Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020
Geschäftslage	gut	6,4	11,2	39,6
	befriedigend	31,9	44,4	33,3
	schlecht	61,7	44,4	27,1
Beschäftigte	gestiegen	3,8	4,4	10,9
	gleichgeblieben	61,8	64,1	73,9
	gesunken	34,4	31,5	15,2
Preise	gestiegen	22,8	25,8	31,1
	gleichgeblieben	66,3	64,5	62,2
	gesunken	10,9	9,7	6,7
Umsatz	gestiegen	3,5	6,2	28,3
	gleichgeblieben	10,5	19,8	2,1
	gesunken	86,0	74,0	19,6
Erwartungen	verbessern	26,7	20,2	34,0
	gleichbleiben	37,2	55,3	53,2
	verschlechtern	36,1	24,5	12,8

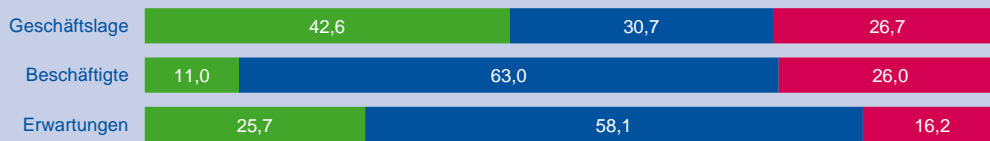




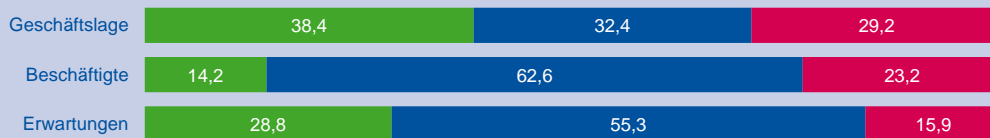
Regionen: Geschäftslage, Beschäftigte und Zukunftserwartungen im Überblick

Handwerk in der Region im Frühjahr 2021

Stadt Bonn



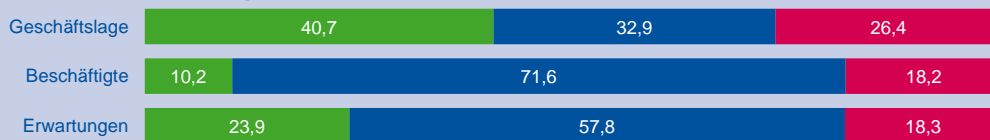
Stadt Köln



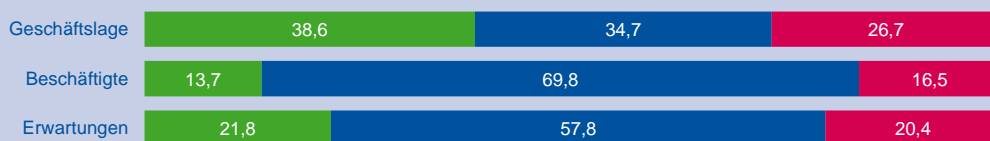
Stadt Leverkusen



Oberbergischer Kreis



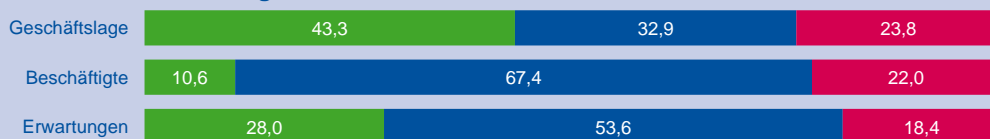
Rhein-Erft-Kreis



Rheinisch-Bergischer Kreis



Rhein-Sieg-Kreis



- gut / gestiegen / verbessern
- befriedigend / gleichgeblieben / gleichbleiben
- schlecht / gesunken / verschlechtern

Impressum:

Herausgeber:
**Handwerkskammer zu
Köln**

Geschäftsbereich IV
Heumarkt 12
50667 Köln

Köln, April 2021
Web: www.hwk-koeln.de

Gestaltung:
Helmut Kaczmarek
E-Mail: infos@mdk-koeln.de
Web: www.mdk-koeln.de

Handwerkskammer
zu Köln

